

Frankfurter Unbekannte

Ende Juli fand das schönste Turnier des Jahres statt. In München! Zahlreiche Dokofreunde spielten um Ruhm und Ehre. Freundschaften – vielleicht auch Liebeleien – wurden hier schon geschlossen. Wer weiß ... !

Dieses Jahr entwickelte sich der Plan, sich am letzten Augustwochenende in Frankfurt bei den dortigen Wettkämpfen wiederzusehen. Nachdem Eva und ich, ungefähr seit der Entdeckung Amerikas, bei Friedi in Offenbach übernachteten, gab er uns diesmal, ich hoffe schweren Herzens, einen Korb. Familientreff.

Felix Fritsch, süße 19, sprang in die Bresche und offerierte ein Matratzenlager (ich bin Ende 40, so ein weiches Bett hat durchaus seine Reize ...). Seine Mitbewohner, auch Eltern genannt, hätten Platz im Dachgeschoß. Damit sich das auch für sie lohne, hatte er gleich sieben Personen dafür eingekauft, nebst weiteren zur Bespaßung, aber ohne Übernachtung. Was für ein tolles Kind! Danke an Monika und Jürgen!

Bepackt wie die drei Weisen aus dem Morgenland, zogen also vier Münchner (aus Grasbrunn) gen Norden – Lisa und Sebastian Stüwe, Eva Kenntner und ich. Aufblasbare Matratzen (laut Autokorrektur: Luftabwehr), Schlafsäcke, Bettwäsche und reichlich Klamotten (der Damen) sprengten nahezu die Ladekapazität unseres Gefährtes. Dafür hatten die Damen optisch durchaus etwas mehr zu bieten ... Ich verstehe jedoch nicht, wie man bei so wenig Stoff soviel Gepäck braucht??? Die Jungs beschränkten sich da mehr auf die wahren, die inneren Werte! Wir haben sowas nicht nötig! Pffft ...

Am Freitag wurde selbstverständlich noch kräftig geübt um für den nächsten Tag auch richtig präpariert zu sein! Etwas mehr Schönheitsschlaf hätte – zumindest mir – nicht geschadet ...

Strahlender Sonnenschein erwartete uns am Samstag in der Ellerfeld-Schänke in Alt-Hausen. Dort warteten weitere 60 Dokobegeisterte im griechischen Biergarten, bereit die Karten im Duell zu kreuzen. Unter der Flagge der SGCB lief das Turnier, bestens organisiert von Friedi und seinen Haremsdamen.

Für Eva fing es recht gut an. Sie lag nach Runde zwei an der Spitze des Teilnehmerfeldes. Hatte aber vor der dritten Runde Flüssiges im Höschen. Das Los wollte es, Wilko L'hoest heißt ihr Angstgegner. Schwere Bedenken äußernd, bibberte sie vor dieser Runde, sie bekäme da immer auf's Näschen. Außerdem schaue er immer so streng. Als Schiri traute ich mich gar nicht in deren Nähe, nur mal ein/zwei Blicke auf den Rundenzettel riskierte ich, um mich von ausreichender Spielzeit zu überzeugen. Naja, ein paar Pluspunkte standen da auch noch. Die blieben auch bis zum Schluss. Anschiss habe sie auch kaum einen bekommen, berichtete das ängstliche Mädels hinterher. Was für ein Erfolg!

Bei der Siegerehrung kam's dann raus ... dritte mit 108 Punkten: Christiane von Gierke aus Berlin, zweite (112) Eva Kenntner und als Sieger Matthias Stade, der mit einer 60er Schlussrunde noch alle überflügelte und mit 115 Punkten gewann, der Schuft!

Eine kleine Episode am Rande: Sebastian Stüwe durfte zum ersten Mal außerhalb Münchens ein Ranglistenturnier mitspielen (Danke an Lisa dafür). Die Auslosung wollte es, dass er u.a. mit Sabine H. und Jutta D. zusammengelost wurde. Jutta verbrachte 2017 zwei Nächte im Hause Stüwe. Sabine, der Basti zum ersten Mal begegnete, stellte sich vor: wir kennen uns noch nicht, ich bin die Sabine. Jutta nutzte die Gelegenheit ebenfalls: Wir kennen uns noch nicht ...

Abends zurück bei Familie Fritsch, schmiss der Hausherr den Grill an. Die Dame des Hauses hatte tagsüber zahlreiche schmackhafte Salate zubereitet, um das Dutzend Mäuler zu verköstigen. Super! Auch an Getränken (Bacardi und Cola) war kein Mangel. Wir konnten noch bis halb 3, unter schwersten Bedingungen, trainieren. Es sollte sich lohnen!

So gerüstet traten wir dann sonntags, an gleicher Stelle, zum Offenbacher Turnier an. Diesmal waren es „nur“ 56 Teilnehmer. Dieter Hahn begrüßte uns herzlich und führte uns mit seinem Adlatus Jörg Abel durch den Tag.

Die Damen waren vielleicht einen Tick ausgeschlafener. So konnte sich Ebru Domac gleich an die Spitze setzten. Nach der folgenden Runde waren gleich vier Mädels in Front, angeführt von Dagi Stenzel. Die Mittagspause brachte die Wende. Die Jungs wurden munter! Der Hühnerhaufen wurde kräftig durchgewirbelt. Übrige Henne blieb nur noch Jutta Drees auf Platz 2. Zwischen zwei Jungs, Arne Katona (Platz 3) und dem Sieger: der unbekannte Sebastian Stüwe.

Auch Lisa Stüwe auf Platz 10 war noch unter den Gewinnern. Was für ein Wochenende! Das Packen war noch schwieriger als bei der Hinfahrt. Unser Gepäck war noch das Gleiche, jedoch zusätzlich bereichert mit Pokalen, Preisen und Glücksgefühlen. Schön wars!

Albert Helmchen